

Zusammenfassung der Einwohnerversammlung für die Stadtteile Altstadt- Werder

am: **23. April 2012**
von: **18:00 – 20:00 Uhr**
in der: **Aula der Grundschule Weitlingstraße**, Weitlingstraße 13,
39104 Magdeburg

anwesend von der Verwaltung:

- Oberbürgermeister Dr. Trümper
- Herr Platz (Bg I)
- Herr Zimmermann (Bg II)
- Herr Brüning (Bg V)
- Herr Dr. Scheidemann (Bg VI)
- Herr Krüger (FBL Schule und Sport)
- Herr Olbricht (AL Stadtplanungsamt)
- Herr Gebhardt (AL Tiefbauamt)
- Frau Andruscheck (SFM)
- Herr Stegemann (SAB)
- Frau Frost (FBL 23)
- Herr vom Baur (FBL 32)
- Herr Reif, Herr Zachert, Frau Herrmann,
- Frau Ellermann (alle Büro des OB)

0. Versammlungsbeginn

Der Schulchor eröffnet die Veranstaltung mit einem kleinen musikalischen Programm. Im Anschluss hält die Schulleiterin Frau Umbusch ein Grußwort, bedankt sich nochmals für den Bau der schönen Schule, in der es allen Kindern Freude macht, zu lernen und bittet um eine Spende für den Schulförderverein.

Herr Reif spricht dem Kinderchor ein Dankeschön aus und begrüßt die Einwohnerinnen und Einwohner. Er stellt die Podiumsrunde namentlich vor. Anschließend erläutert er die Tagesordnung:

TOP 1: Einführung durch den Oberbürgermeister
TOP 2: Beantwortung der vorliegenden Anfragen der Bürger
TOP 3: Fragen der Bürger

Er bittet die Anwesenden unter TOP 3 vor der Fragestellung Namen und Anschrift zu nennen, damit nicht abschließend beantwortete Fragen im Nachgang geprüft und schriftlich beantwortet werden können.

1. Grußwort des Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg Dr. Lutz Trümper:

- Begrüßung aller Anwesenden
- Dank an den Schulchor und die Schulleiterin, Lob für den gepflegten Zustand der Schule, er hofft, dass dieser beibehalten wird.
- Es liegen zwei umfangreiche Fragenkataloge der GWA „Altstadt“ und der GWA „Stadtteil Werder“ vor.
- Aufgrund der begrenzten Zeit wird nur auf die wesentlichen Schwerpunkte eingegangen, die aus seiner Sicht für alle Bürger wichtig sind.
- Für diese zentralen Themen nimmt er sich ca. ¼ Stunde Zeit, um anschließend den Einwohnern und Einwohnerinnen ausreichend Gelegenheit zum Meinungsaustausch zu geben.

– Zu folgenden Fragen wurde Stellung bezogen:

1.1 Aktuelle Terminstellung für den Tunnelbau am Hauptbahnhof

- Der Planfeststellungsbeschluss liegt vor und wurde am 13.04.2012 veröffentlicht.
- Bis zum 27.04.2012 besteht noch die Möglichkeit der Einsichtnahme, dann beginnt die 4-wöchige Klagefrist.
- Voraussetzung für den Brückenbau durch die Deutsche Bahn ist die Änderung der Durchfahrtshöhe der Brücke: für Straßenbahnen mindestens 4,30 m und für Lkw 4,50 m.
- Das Investitionsvolumen beläuft sich insgesamt auf 7 Mio. €
- Erster Schritt ist die Verlegung einer großen Abwasserleitung durch die SWM.
- Vor 2014 ist nicht mit einer Beeinträchtigung des Straßenverkehrs zu rechnen.
- Geplante Bauzeit insgesamt 3 Jahre, da DB die Brücke nur schrittweise erneuern kann, um den rollenden Zugverkehr weiter gewährleisten zu können.
- Fertigstellung: ca. Ende 2017/Anfang 2018

1.2 Aktueller Stand des Verkaufs der Immobilie Krankenhaus Altstadt

- Liegenschaft soll vermarktet werden.
- Z. Zt. wird mit 3 Investoren intensiv verhandelt, die nach außen um Diskretion zu ihren Vorhaben bitten.
- Verkauf soll bis Ende 2012 abgeschlossen sein.

1.3 Aktueller Stand der Planung für die Verlängerung der Strombrücke unter Beachtung des Einspruchs der Umweltbehörden

- Voruntersuchen ergaben, dass Brückenbau prinzipiell befürwortet wird.
- Kosten für die einzelnen Varianten schwanken um bis zu 10.000 €, Vorzug wird der preiswerten Variante mit wenig Pfeilern gegeben.
- Hierüber wird in diesem Jahr noch ausreichend im Stadtrat diskutiert

1.4 Aktuelle Termine für den barrierefreien Ausbau der MVB-Haltestellen Domplatz/Breiter Weg und Kulturhistorisches Museum Otto-v.-Guericke-Straße

- MVB Haltestelle Domplatz in Richtung Ernst-Reuter-Allee
- nach Beendigung der Bauarbeiten O.-v.-Guericke-Str
- MVB Haltestelle Domplatz voraussichtlicher Baubeginn 12/12
- MVB Haltestelle Museum / O.-v.-Guericke-Str.
- Los 1 Einstein- bis Danzstr.
- Los 2 Rest nach der geplanten Museumsaktion
- voraussichtlicher Baubeginn 2013

1.5 Sanierung des Fußweges zwischen Weitlingstraße und zukünftigem Katharinenturm

- Bis 2015 als Vorhaben nicht in der aktuellen Investitionsprioritätenliste erfasst. Der geschätzte Investitionsbedarf beträgt 30.000€. Seitens der Verwaltung wird das Ziel verfolgt, diesen Fußweg in Abhängigkeit mit dem Baufortschritt des Katharinenturms in den Folgejahren möglichst zu erneuern.

1.6 Sich abzeichnende Probleme bei der geplanten Nord-Süd-Trasse der Straßenbahn durch eintretende Engpässe in der Walther-Rathenau-Straße und Querung der Albert-Vater-Straße als Teile der B 1 sowie Am Krökentor

- Planung wird derzeit erarbeitet.
- Die bisher vorliegenden Überlegungen zur Straßenbahnführung von der Straße Am Krökentor bis zur Querung der Bundesstraße 1 westlich der westlichen Auf-/Abfahrt des Magdeburger Rings sehen eine südliche Seitenlage in diesem Bereich und somit keinen Eingriff in die Fahrbahnanlagen der Walther-Rathenau-Straße vor.
- Mit der Erneuerung der Eisenbahnüberführung ist neben der Erweiterung für die Straßenbahn auch die Einrichtung einer zusätzlichen Rechtsabbiegespur unterhalb der Unterführung vorgesehen. Die Erweiterung für die Straßenbahn macht sich unterhalb der Überführung des Magdeburger Rings erforderlich.
- Mit der Verlegung der Straßenbahn durch die Straße Am Krökentor wird die wie bereits mit dem Umbau des Universitätsplatzes vorgesehene Schließung dieser Straße für Rechtsabbieger erfolgen.
- Mit dem Beschluss-Nr. 587-18(IV)05 des Stadtrates in seiner Sitzung am 01.09.2005 zur DS 0319/05 wurde festgelegt, dass der Straßenbahn an der neuen Kreuzung mit der Bundesstraße 1 keine Priorität eingeräumt wird. Dies bedeutet, dass es keine Bevorrechtigung der Straßenbahn geben wird und sie sich in den Phasenablauf mit dem vom Magdeburger Ring abfließenden Verkehr einfügen muss.
- Durch die Neuerrichtung der Abzweige von der MVB Haupttrasse im Breiten Weg in Richtung Westen, Krökentor, kommt es sowohl nördlich als auch südlich der neuen Trasse zu Einengungen des zur Verfügung stehenden Verkehrsraumes (um Konservatorium und zwischen MVB Trasse und Haus 111). Durch diese Situation ist die Kreuzung des Individualverkehrs mit dem ÖPNV problematisch und neu zu regeln.
- Weitere Problematik: Stellplatz der Fahrbibliothek, Haltestellenbereich der Berufsschule, Radverkehr
- Zur Klärung dieser offenen Fragen findet im Juni 2012 eine Stadtratssitzung statt.

1.7 Vorstellung der Stadt zur weiteren touristischen Erschließung von Festungsanlagen in der Altstadt und im Besonderen die Sicherstellung der Entwässerung in der Bastion Cleve und der Künette in der Maybachstraße zur Erhaltung dieser Bauwerke

- Gegenwärtig sind keine weiteren Freilegungen und Erschließungen von Festungsanlagen sowie die Schaffung einer touristischen Zugänglichkeit in der Altstadt geplant, fehlende Haushaltsmittel.

1.8 Aktueller Stand zur Zukunft der Plattenbauten im Südabschnitt Breiter Weg (vis a vis Friedensplatz)

- Die Domplatzgestaltung wird ab Mai 2012 beginnen.
- Es werden u. a. Pflasterabreiten vorgenommen, diverse Wasserspiele errichtet und Baumgruppen, u. a. vor dem Kloster Maulbeerbäume gepflanzt.
- Domplatz 5: hier plant ein privater Bauherr die Errichtung eines Hotels mit Restaurant, in diesem Zusammenhang ist auch die Errichtung eines Parkhauses geplant
- Entwicklung Südabschnitt/Danzstraße: Stadt ist Moderator im Planverfahren, Ziel der Wohnungsbaugesellschaften/Wohnungsbaugenossenschaften ist hier der Abriss der Gebäude Breiter Weg 257 – 260, Bebauungsplan ist im Entwurf

1.9 Aktueller Stand zur zukünftigen Nutzung des Logenhauses Weitlingstraße 1

- Nutzung obliegt dem jetzigen Eigentümer, derzeit liegen keine Bauvoranfragen vor.

1.10 Einrichtung einer zeitlich begrenzten beschilderten Parkzone in der Weitlingstraße für die KITA „Abenteuerland“

- Anhand der Straßensituation ergibt sich dafür kein Bedarf.
- Für konkrete Nachfragen steht das TBA, Frau Meyer, 540 5201 zur Verfügung.

1.11 Vorstellungen zur endgültigen Klärung für das KJFS „Werder“ in der Altstadt

- Der Stadtrat hat den Verkauf mehrheitlich beschlossen, die Entscheidung hierzu ist zu akzeptieren, weitere Diskussionen sind unnötig, aus politischer Sicht wurde diesbezüglich alles geregelt.
- Die Verhandlungen mit einem Privatinvestor stehen kurz vor dem Abschluss.
- Ebenfalls existiert ein Beschluss, dass der Spielplatz des „KJFE Werder“ in der Regie der Stadt erhalten bleiben soll, die Spielgeräte des kleineren Spielplatzes werden umgesetzt.
- Der Victoriapark bleibt ebenfalls erhalten, Entsprechendes wird im Bauverfahren geregelt.
- Alternativstandort ist „KJH Altstadt“ in der Hegelstraße, der Mietvertrag wurde bereits unterzeichnet.

1.12 Bordsteinabsenkungen für behindertengerechtes Überqueren der Straßen im Stadtteil

- Einige Bordsteinabsenkungen wurden bereits realisiert.
- Prinzipiell steht die Stadt dem Ansinnen zur Errichtung weiterer Absenkungen im Rahmen der Möglichkeiten positiv gegenüber, hier wird eine detaillierte Abstimmung mit der GWA und den Bürgern erfolgen.

1.13 Sanierung Elbmauer Zollstraße

- Befindet sich in der Entwurfs- und Genehmigungsplanung, die Umsetzung wird schrittweise im nächsten Haushaltsjahr erfolgen, der Wertumfang der geplanten Maßnahme wird voraussichtlich 885.000 € betragen.

1.14 Änderung des schlechten Erscheinungsbildes (Fassade und Außenbereich) Mittelstraße 24

- Dieses Gebäude befindet sich in Privatbesitz, es besteht keinerlei Recht dem Besitzer zum Erscheinungsbild Vorschriften zu machen, nur bei Gefahr für Leib und Leben ist die Stadt für die Gefahrenabwehr zuständig.

1.15 Lärmbelästigung durch die Straßenbahn beim Queren der Strombrücke, Möglichkeit eines Tempolimits der Straßenbahnen

- Eine Einrichtung der Tempo 30-Zone wie über die Anna-Ebert-Brücke ist für die Strombrücke nicht umsetzbar.
- Die Brücke befindet sich im technisch neuesten Zustand.
- In einer Großstadt sind bestimmte Lärmsituationen zu ertragen, zumal es immer von der individuellen Situation abhängig ist, wie Lärmbelästigung definiert wird.
- **Ergänzend hierzu Aussage MVB:**
- Es entspricht nicht den politischen Zielen zur Stärkung des ÖPNV die Attraktivität des Öffentlichen Personennahverkehrs durch Fahren von geringeren Geschwindigkeiten gegenüber dem motorisierten Individualverkehr zu senken.
- Eine Fahrzeitverlängerung führt zu höheren Kosten in der Betriebsdurchführung, die Taktfrequenzen sind bereits so optimiert, dass eine Fahrzeitverlängerung den Einsatz eines zusätzlichen Fahrzeuges und von zusätzlichem Personal erfordern würde.

Der OB beendet die Ausführungen aus dem Fragenkatalog, Herr Reif eröffnet die Fragerunde.

2. Anliegen der Einwohnerinnen und Einwohner aus dem Stadtteil einschließlich Anfragen und Gespräche

2.1 Herr Manfred Huth

- Er ist Neubürger Magdeburgs und teilt erfreut mit, dass der Friedensplatz mit einer wunderschönen Beleuchtung ausgestattet ist.
- Leider stellt er allabendlich fest, dass die Beleuchtung dort außer Betrieb ist, handelt es sich hier um Sparmaßnahmen?
- Das Halte- und Parkverbot in der Behringstraße Richtung Schauspielhaus wird nicht eingehalten, er kann nicht aus dem Parkhaus ausfahren, da Autos die Aus- und Einfahrt versperren, auch die Fußgängerzonen sind komplett zugeparkt, so dass man als Fußgänger durch die Büsche laufen muss.
- Können hier eventuell Poller aufgestellt werden?

Herr Dr. Scheidemann:

- Beleuchtung: Der Sachverhalt wird geprüft, Spargründe liegen hier nicht vor, Beleuchtung wird in absehbarer Zeit in Betrieb sein.

Herr vom Baur:

- Die Parksituation am und um den Hasselbachplatz ist bekannt und sehr problematisch.
- Verwarnungen werden regelmäßig ausgesprochen.
- Zusammen mit dem Tiefbauamt wird es nochmals eine Vorortbegehung geben, um zu prüfen, welche Veränderungen hier vorgenommen werden können.

2.2 Herr Trczinski

- Viele Privat-Pkws von Mitarbeitern des Polizeireviers Mitte parken ordnungswidrig, auch auf dem Bürgersteig, dadurch hat man aus dem Parkhaus kommend keine Einsicht auf die Straße, die Fußgänger können ebenfalls nicht auf dem Weg laufen und müssen auf die Straße ausweichen. Es sind keine Dienstfahrzeuge und auch die Polizeibeamten müssen sich privat an die StVO halten.

Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper:

- Das Parkplatzproblem ist grundsätzlich erkannt, er verspricht eine Besserung dieser Schwerpunktthematik und wird nach entsprechenden Lösungswegen suchen.

2.3 Herr Bertram Böhler

- Was passiert mit dem unbefestigten Parkplatz in der Mittelstraße?

Herr Dr. Scheidemann:

- Nach erfolgter Prüfung wird Herr Böhler eine schriftliche Antwort erhalten.

Stellungnahme des Tiefbauamtes vom 22. Mai 2012

Im Nachgang wurde die Grundstückshistorie nachvollzogen. Die während der Einwohnerversammlung vorgenommene Einschätzung über die Eigentümerschaft muss aktualisiert werden, da die Landeshauptstadt Magdeburg 2009 Teilflächen des Parkplatzes ankaufte und somit dieser Parkplatz insgesamt vom Tiefbauamt unterhalten und betreut wird.

Andere Nutzungen der Parkplatzfläche sind seitens der Bauverwaltung nicht bekannt und werden auch nicht angestrebt.

Aufgrund des relativ schlechten Zustandes des Parkplatzes ist die Bauverwaltung bestrebt, hier demnächst möglichst die Platzoberfläche zu verbessern und den Parkplatz zu bewirtschaften. Der Parkdruck in diesem Areal ist weiterhin sehr hoch.

2.4 Herr Kroll

- Er wohnt neben dem verwaorlosten Grundstück Gartenstraße/Markgrafenstraße und bedankt sich beim Stadtordnungsdienst, Herrn Dorn, für die unkomplizierte und zügige Sicherung der Gefahrenquellen.
- Kopfsteinpflaster in der Gartenstraße: Frage war im Fragenkatalog gelistet und blieb unbeantwortet. Bürger beschwert sich über den dadurch entstehenden Lärm, der durch das plötzliche Befahren der Autos vom Bereich der Asphaltierung auf das Kopfsteinpflaster hervorgerufen wird. Er bittet um Aufnahme dieser Baumaßnahme in die Planung.

Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper:

- Hierzu wurde mit Schreiben vom 05.03.2012 bereits eine entsprechende Antwort erteilt. Dem Anliegen auf schnelle Umsetzbarkeit kann leider nicht entsprochen werden.

2.5 Frau Christiane Gumpert

- An der Südseite des Logenhauses in der Weitlingstraße 1 zerstört herum liegender Abfall und diverses Gerümpel den schönen Anblick der 5 Fenster, die die Jahreszeiten darstellen.
- Gibt es Pläne zur Befestigung des Parkplatzes am Elbbahnhof? Ist die Ödlandschrecke dort noch beheimatet?

Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper:

- Logenhaus: Die Stadt ist immer wieder im Gespräch mit dem Eigentümer des Objektes. Es liegen keine Bauanfragen diesbezüglich vor, eine Sanierung würde 3 bis 6 Mio. Euro kosten. Solange keine Planungen über die Nutzung des Gebäudes existieren, wird keine Veränderung eintreten. Die Stadt hat hier leider nur wenig Handlungsspielraum.
- Ödlandschrecke: Frau Gumpert wird eine schriftliche Antwort zugesichert.

Stellungnahme des Umweltamtes vom 25. Mai 2012

Die Blauflügelige Ödlandschrecke ist im Elbbahnhofsgelände nicht mehr beheimatet im Sinne der Existenz einer sich selbst erhaltenden stabilen Population. Die für diese Art wichtigen offenen Areale mit Schotter und spärlicher Vegetation sind zu einem erheblichen Anteil verschwunden; auch der Parkplatz an der Sternbrücke ist durch seine starke Nutzung nicht als Dauerlebensraum geeignet.

Es ist jedoch gut möglich, dass die flugfähige Art auf kleineren geeigneten Flächen im Gebiet immer wieder einmal anzutreffen ist. Sie ist als typische Art der Flussauen in der Lage, sich schnell neue Lebensräume zu erschließen, dabei aber auf sogenannte Trittsteinbiotope angewiesen, in denen sie kurz auftaucht, sich aber nicht dauerhaft ansiedelt.

2.6 Frau Hesse, Sprecherrat GWA Werder:

- 1. Sie wohnt seit 1989 in diesem Stadtteil und lobt die positive bauliche Entwicklung. Sie vertritt jedoch die Meinung, dass die rege Bautätigkeit irgendwann das Maß überschreitet. Wird es für den Stadtteil Werder zukünftig einen Bebauungsplan geben und haben die Einwohner das Recht auf Mitwirkung?
- 2. Im Stadtteil gibt es bedauerlicherweise kaum noch kulturelle und sportliche Möglichkeiten, einzig der Kegelsportverein ist noch im Victoriapark ansässig. Wird auch dieser Park dem Baugeschehen zum Opfer fallen?

Herr Olbricht, Amt 61:

- Frage 1: Nur für den Bereich der Mittelstraße wird es einen Bebauungsplan geben. Grundsätzlich ist die Stadt nicht befugt, Privateigentümern hinsichtlich der Nutzung ihres Eigentums Vorschriften zu machen, Ausnahmen werden durch einen Stadtratsbeschluss geregelt. Bebauungen werden sich aber stets in die städtebauliche Ordnung der näheren Umgebung einfügen.

Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper:

- Frage 2: In diesem Areal wird es ebenfalls einen Bebauungsplan geben, die Stadt hat über das Gesamtkonzept zu entscheiden. Die Kegelbahn wird weiterhin dort integriert bleiben. Der historische Victoriapark bleibt erhalten, hier wird keine Bebauung stattfinden.

2.7 Frau Kühne von der GWA Altstadt:

- 1. Seniorenheim RENAFAN in der Zollstraße: Die Bewohner der Zimmer im Parterrebereich mit Blick zur Elbe können leider den wunderschönen Ausblick nicht genießen, da das Unkraut und das Gestrüpp vor der Mauer viel zu hoch wuchern. Dadurch ist es in den Zimmern auch extrem dunkel. Kann dieses Gestrüpp nicht so entfernt werden, dass es zumindest die Mauer nicht überwächst?
- 2. Wird im Rahmen der Fußwegsanieuerung Katharinenturm/Weitlingstraße auch der Gehweg vor der Schule erneuert?

Frau Andruschek, SFM:

- Frage 1: Das angrenzende Gebiet zur Elbmauer ist im Besitz der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Magdeburg. Die Stadt Magdeburg hat keinen Einfluss auf die Bewirtschaftung.

Herr Olbricht, Amt 61:

- Frage 1: Bezieht sich nochmals auf die Ausführungen des Oberbürgermeisters zu Punkt 3 im ersten Teil des Fragenkataloges - Verlängerung der Strombrücke. Die Elbmauer ist Teil des FFH-Naturschutzgebietes. Arbeiten in diesem Gebiet sind nach dem Naturschutzgesetz Sachsen-Anhalt genehmigungspflichtig, was für die Stadt gleichzeitig ein finanzielles Problem darstellt. Diese Thematik wird nochmals bei den Umweltbehörden vorgetragen, um auch im Interesse der Einwohner zu einer einvernehmlichen Lösung zu gelangen.
- Frage 2: Sobald die Baumaßnahmen der WOBAU in diesem Bereich beendet sind, wird der Fußweg ordnungsgemäß hergerichtet.

Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper:

- Frage 1: Auf Grund des vorhandenen Naturschutzgebietes ist die vorliegende Problematik äußerst schwer zu lösen. Fehler bei der Ernennung zum Naturschutzgebiet zum damaligen Zeitpunkt werden eingeräumt. Diesbezüglich werden Vertreter des NABU und des BUND zu weiterführenden Gesprächen eingeladen.

2.8 Herr Claus-Eberhard Barsiek

- 1. Bitte um Beseitigung der herumliegenden Abfälle auf dem Fußweg der Zollstraße.
- 2. Welche Unterschiede gibt es beim Tunnelbau zwischen den Städten Magdeburg und Halle? Dort ist die Durchfahrtshöhe auf 3,80 m festgelegt, es liegen doch grundsätzlich gleiche Normen vor. In Halle erfolgte die Finanzierung des Tunnels komplett durch die Deutsche Bahn AG.
- 3. Die Überfahrt Strombrücke/Zollbrücke ist durch das dortige Kopfsteinpflaster sehr lärmintensiv. Besteht hier nicht die Möglichkeit einer Asphaltierung?

Herr Gebhardt, Amt 66:

- Frage 2: Die Ernst-Reuter-Allee hat eine verkehrswichtige Verteilerfunktion. Es gibt wie für alle Bauvorhaben in Deutschland Normen. Vorgabe für die geplante Baumaßnahme hier ist eine Durchfahrtshöhe von 4,30m/4,40m. Parallelen zum Bau in Halle können nicht gezogen werden.
- Frage 3: Die Stützen der Strombrücke haben sogenannte Zuglager, um das hohe Eigengewicht der Brücke auszugleichen. Auf der Ostseite der Brücke sind an der letzten Stütze die Zuglager überlastet, so dass hier schnell Betonplatten aufgelegt werden mussten. Hierdurch ergab sich zwingend folgende Vorgabe zur Gewichtsreduzierung: Befahren der Brücke mit nur einer Straßenbahn und einspurige Verkehrsführung. Eine Asphaltierung ist enorm kostenintensiv. Nach einer Asphaltierung ist keine Verkehrssicherheit mehr gegeben, da ausrei-

chende Bordansichten nicht mehr vorhanden sind. Für diese Fahrbahnbefestigungen müssten erhebliche Arbeiten getätigt werden. Diese Maßnahme ist sehr schwer umsetzbar.

Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper:

- Frage 1: Eigentümer dieses Weges ist die Bundesrepublik Deutschland, die Stadt darf hier nicht tätig werden. Es wird aber nochmals einen Hinweis zum Eigentümer geben, den Unrat schnellstmöglich zu beseitigen.
- Frage 2: Die Stadt hat sich finanziell am Bauvorhaben zu beteiligen. Die Brücke wird für mindestens 100 Jahre gebaut, so dass hier grundsätzlich keine Ausnahmegenehmigungen erteilt werden. Über dieses gesamte Bauvorhaben gab es bereits im Jahre 2004 hinlängliche Diskussionen, das gesamte Bauvorhaben wurde sachkundig geprüft. Eine Straßenabsenkung würde sich im gleichen Kostenvolumen belaufen wie der Tunnelbau. Die Entscheidung über die Bauvariante des Tunnelbaus fiel im Jahr 2009. Der einvernehmliche Wunsch der Bürger war eine Haltestelle (Kölner Platz) ohne Autoverkehr. Somit ist ein Tunnel die einzige Lösung. Zwischenzeitlich wurden auch Mittel für Verträge und Planungskosten ausgegeben.

2.9 Herr Wolfgang Tonn

- Das Hochhaus in der Erzberger Straße wurde abgerissen, auf der Fläche befindet sich jetzt ein Parkplatz. Gibt es Pläne, diese Fläche zu bebauen?

Herr Dr. Scheidemann:

- Dem Baudezernat liegen keine Anträge vor.

Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper:

- Ein Bebauungsplan wurde erstellt. Es besteht eine große Nachfrage zum Bau von Einfamilienhäusern, jedoch sind hier besonders die Wohnlagen an der Elbe bevorzugt. Das Wohnen am Universitätsplatz ist nicht attraktiv. Für den Bau von Büroräumen besteht keine Nachfrage, ein weiteres Einkaufszentrum stellt auch keine Lösung dar. In den nächsten 2 bis 3 Jahren wird es hier keine Investitionen geben, daher wird die Fläche vom Privateigentümer als Parkplatz ausgewiesen.

2.10 Bürgerin (ohne Kontaktdaten)

- Im Stadtteil Werder lassen die örtlichen Begebenheiten zum Spielen und Toben nur einen Aufenthalt für Familien mit kleinen Kindern zu. Kinder im Alter von 8 – 12 Jahren haben hier kaum Möglichkeiten, sich zu beschäftigen, da ein Abenteuerspielplatz oder ein Bolzplatz fehlen. Sie vermisst z. B. eine Art Mehrgenerationenhaus, in dem ältere und jüngere Mitbürger zusammen spielen können.

Herr Zimmermann:

- Der Spielplatz in der Mittelstraße wird saniert. Die Kinder und Jugendlichen und auch die Bürger des Stadtteils werden an der Planung beteiligt. Die Streetballanlage wird erhalten bleiben.

Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper:

- Der Stadtrat hat ein Spielplatzkonzept beschlossen. Im Stadtpark werden ein neuer großer Spielplatz und ein Skaterplatz errichtet, um den Park mit Leben zu erfüllen. Kindern dieser Altersgruppe kann zugemutet werden, den Weg in den Stadtpark zurückzulegen.

2.11 Frau Umbusch, Schulleiterin Grundschule Weitlingstraße

- Im Namen der Kinder spricht sie nochmals ihren Dank für die schöne Schule aus, in der das Lernen allen Spaß macht. Sie bittet um eine kleine Spende für den Schulförderverein.

2.12 Frau Dorothea Richter

- 1. Sie bittet um korrekte Ausweisung der Hausnummern in der Weitlingstraße. Dieses Anliegen hat sie schriftlich dargelegt mit der Bitte um Antwort.

Stellungnahme des Tiefbauamtes vom 16. Mai 2012

Bereits im Dezember 2011 wurde auf der Grundlage einer damaligen Anfrage der Vorschlag zur Hausnummernbeschilderung thematisiert. Die Vorortprüfung ergab keine Notwendigkeit einer Erweiterung dieser Beschilderung, da diese bereits in vorbildlicher Art und Weise durch die Hauseigentümer vorgenommen wurde.

Nach einer erneuten Ortsbesichtigung am 26.04.2012 ist es zu keinem anderen Ergebnis gekommen. Im Weiteren wurde festgestellt, dass wegen der unglücklichen Vergabe der Hausnummern eine Zusatzbeschilderung unter den Straßennamenschildern aus technischen Gründen (Platzbedarf) unmöglich ist. Es wird davon ausgegangen, dass in der Weitlingstraße alles getan wurde, um den Rettungskräften ein schnelles Auffinden einer Adresse zu ermöglichen. Eine Verbesserung der Nachsichtbarkeit der Hausnummern durch Verwendung von reflektierenden Farben kann nur durch den jeweiligen Hauseigentümer vorgenommen werden.

- 2. Beim Unterqueren der Jerusalembrücke fällt ihr seit längerer Zeit ein seltsames Geräusch auf, als ob sich eine Platte gelockert hätte.

2.13 Herr Sommerfeld

- Er begrüßt die Maßnahme „Otto putzt“, die sehr gut läuft. Er bittet darum, dass hier auch die Laternen und Laternenmaste von diversen unschönen Aufklebern gereinigt werden.

Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper:

- Die Landeshauptstadt ist nicht Eigentümer der Masten, das Anliegen wird an die zuständigen Verantwortlichen weiter gegeben.

2.14 Frau Meier, Mitglied der GWA „Stadtteil Werder“

- Sie kritisiert die gesamte Verkehrssituation auf der Insel Werder, insbesondere fehlende oder unzureichende Rettungswege. Sie weist dazu auf die Frage 8 im zweiten Teil des Fragenkatalogs – Verlängerung der Weidenstraße – hin, die unbeantwortet blieb. Ist die Stadt Magdeburg bereit, diesen Gedanken aufzugreifen?

Herr Dr. Scheidemann:

- Verkehrsplanerisch ist das gesamte Gebiet zu betrachten. Die Maßnahmen sind in der Investitionsprioritätenliste zusammengefasst, bis 2015 ist die Verlängerung der Weidenstraße nicht enthalten. Das Planfeststellungsverfahren läuft, die Vorlaufzeiten sind jedoch erheblich. Erst wenn die Umsetzungen der geplanten Maßnahmen sinnvoll sind, erfolgt hierzu die Entscheidung.

2.15 Herr Gerhard Klütting

- 1. Er regt an, dass auf dem Werder verkehrsplanerisch ein Einbahnstraßensystem sinnvoll wäre. Momentan sind besonders die Kreuzungsbereiche stark zugeparkt, was mit erheblichen Sichtbehinderungen einher geht. Hier sollte das Ordnungsamt regelmäßig kontrollieren.
- 2. Der Panoramablick zur Elbe ist durch starken Wildwuchs stark eingeschränkt. Ein Baumschnitt hat stattgefunden. Zusammen mit Herrn Schulze vom Umweltamt soll ein Sichtachsenkonzept erarbeitet werden. Er bittet darum, seine Mithilfe zu diesem Konzept nicht außer Acht zu lassen.

Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper:

- Die Ausweisung von Einbahnstraßen ist wenig sinnvoll. Hier wird sodann mit anderen Geschwindigkeiten gefahren, da die Straße in einer Richtung immer frei ist, d.h. der Verkehr wird beschleunigt. Durch die jetzigen Varianten wird der Verkehr gebremst.

2.14 Frau Meier, Mitglied der GWA „Stadtteil Werder“

- Victoriapark/KJFE: Von der GWA wurde der Vorschlag eines Flächentausches unterbreitet, um den kleinen Spielplatz doch zu erhalten. Dafür sollte ein benachbarte Fläche verkauft werden (s. Punkt 2 Fragenkatalog, zweiter Teil). Die Bürger wollen sich aktiv beteiligen, so dass die Skateranlage sofort benutzt werden kann. Die unbenutzte Fläche kann verkauft werden, somit hat auch der Eigentümer des Grundstücks der ehemaligen KJFE viel bessere Bedingungen. Warum kann man eine einfache, kostengünstige Idee nicht umsetzen?

Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper:

- Mit den Bürgern wurde diese Problematik mehrfach erörtert, Bürgerfragestunden fanden statt. Der Stadtrat kannte die Aussagen, ihr Vorschlag hat jedoch keine Mehrheit gefunden. Er bittet um Frau Meiers Akzeptanz, dass der Stadtrat eine andere Entscheidung getroffen hat, daran gibt es nichts mehr zu ändern.

2.15 Frau Kühne von der GWA Altstadt

- Sie bezieht sich auf die Frage 12 des ersten Teils des Fragenkataloges hinsichtlich der Bebauung der Freifläche östlich des Universitätsplatzes.

Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper:

- Hierzu gibt es einen Stadtratsbeschluss zur europaweiten Ausschreibung des Geländes. Die Fläche soll vermarktet werden, jedoch wird es auch hier keine Wohnbebauung geben. Hinweis, dass man eine Stadt nicht innerhalb von 20 Jahren städtebaulich umplanen kann. Zu vergessen sei auch nicht der areale Leerstand, da Magdeburg seit dem Jahre 1989 60.000 Einwohner fehlen.

2.16 Bürger (ohne Kontaktdaten)

- Was geschieht mit dem Blauen Bock?

Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper:

- Die Liegenschaft befindet sich im Eigentum eines großen Hamburger Immobilienkonzerns. Diese Firma hat einen Vermarktungsauftrag. Es gibt 2 potentielle Käufer, seit über 2 Jahren werden die Gespräche geführt. Der dritte Beteiligte ist der Eigentümer der KARSTADT-Immobilie, der von der angrenzenden Grundstücksfläche, die bis zur Mauer reicht, etwas abtreten muss, damit überhaupt dort gebaut werden kann. Die Stadt kann hier keinen Einfluss nehmen.

2.17 Herr Claus-Eberhard Barsiek

- Er fährt viel mit dem Auto durch die Stadt, ist sehr zeitintensiv durch Ampelverkehr u.ä. Warum kann die Stadt nicht mehr Kreisverkehre errichten? Der Kreisverkehr in der Hegelstraße ist doch ein positives Beispiel.

Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper:

- Die Idee wird befürwortet, diesbezüglich gibt es schon Gespräche. Wo diese Veränderungen baulich möglich sind, werden sie auch umgesetzt.

2.18 Frau Meier, Mitglied der GWA „Stadtteil Werder“:

- 1. Gibt es Vorstellungen zum Gebäude in der Oststraße/Ecke Weidenstraße?
- 2. Haben die Bürger ein Mitspracherecht bei Baumfällungen?

Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper:

- Frage 1: Das Gebäude soll der Stadt geschenkt werden. Momentan wird geprüft, wie das Haus durch die Stadt sinnvoll und kostengünstig genutzt werden kann. Ein Ergebnis liegt hier noch nicht vor.
- Frage 2: Das Mitspracherecht ist in der entsprechenden Satzung geregelt.

2.19 Frau Kühne von der GWA Altstadt

- Im sog. „Knattergebirge“ sollte eine Infotafel aufgestellt werden. Die Stadträte haben sich gewehrt, sie fand die Ausdrücke einzelner Mitglieder doch ziemlich unpassend. Ihre Urgroßeltern sind vor 100 Jahren aus dem Umland gekommen, um die Stadt aufzubauen. Die Ausdrücke schaden dem Ansehen Ihrer Vorfahren. Sie bittet, den Entschluss nochmals zu überdenken und den ehemaligen Bewohnern des Stadtteils mit der Tafel ein Denkmal zu setzen.

Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper:

- Problematik wird dem Stadtrat auf der nächsten Sitzung mitgeteilt.

Es gab keine weiteren Fragen oder Wortmeldungen.

Schlusswort des Oberbürgermeisters Dr. Trümper

- Dank an die Bürger für die Anregungen und die Kritik.
- Dank an die GWA für die gute Zusammenarbeit.
- Ideen der Einwohner sind jederzeit willkommen.
- Er wünscht einen guten Heimweg.

Karen Ellermann